

Anfrage öffentlich	Datum 19.10.2016	Nummer F0187/16
Absender Stadtrat Oliver Müller Fraktion DIE LINKE		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 20.10.2016	

Kurztitel Dr. Lutz Trümpers Kulturbegriff im Kontext der Stellung des Kulturausschusses und der Kulturhauptstadtbewerbung der LH MD
--

Welche wissenschaftlich begründbaren Kulturtheorien und welches besondere persönliche Kulturverständnis liegen Ihrem Agieren zu Grunde, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Fragen der Baukultur und Architektur in unserer LH Magdeburg allein beim Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr zu verorten?

Sind Sie mit mir einer Meinung, dass ein so eng gefasster Kulturbegriff, wie Sie ihn bedauerlicherweise zuletzt öffentlich in den Medien, aber auch im Verwaltungsausschuss mir gegenüber in maßregelnder Weise an den Tag legten, kaum geeignet sein dürfte, eine Kulturkampagne europäischer Dimension wie die Bewerbung Magdeburgs um den Titel Kulturhauptstadt Europas erfolgreich zum Ziel zu führen, sondern allenfalls Ausdruck einer leider fehl geleiteten Auffassung von Kultur nicht nur unserer Tage ist?

Werden Sie, um das augenscheinlich vorhandene Defizit aufzuholen, sich mglw. von Kulturschaffenden unserer Stadt und auch den berufenen Kulturbeiräten oder dem zuständigen Kulturbeigeordneten beraten lassen, anstatt auch ihn zu maßregeln?

Wie kann es mit Blick auf Ihr persönliches Kulturverständnis überhaupt sein, dass die Stadtplanungsamtsleiterin der LH MD, Frau Grosche, vom Kulturbeigeordneten Prof. Dr. Puhle zur Kulturbeirätin für Stadtentwicklung und Urbanität ernannt wurde, wo sie doch gar nicht seinem Dezernat unterstellt ist? Wie ist das bitte mit Ihrer Äußerung im Verwaltungsausschuss ‚Der Kulturausschuss hat sich nur in den Bereichen zu bewegen, die dem Dezernat des zuständigen Beigeordneten entsprechen.‘ in Übereinstimmung zu bringen?

Wie kann es zudem sein, dass der Kulturbeigeordnete in Ihrem und dem Namen der LH MD eine Flugschrift unter dem Titel „MAGDEBURGERMODERNE“ herausgibt, darin sogar den Leitartikel „Stadt des „Neuen Bauwillens“ schreibt und darin: „Die überragende Rolle, die Kunst, Kultur und Stadtplanung für die Entwicklung Magdeburgs in den zwanziger Jahren spielte, ist es nicht nur wert, in Ausstellungen, Publikationen und anderen Aktionen in Erinnerung gebracht zu werden, sondern zeigt uns, welche Bedeutung kulturelle Entwicklungen für die Zukunft Magdeburgs haben können.“ (Siehe Anlage)

Wie bewerten Sie die traurige Tatsache Ihren eigenen Maßstäben offenbar nicht gerecht zu werden, wenn Sie Drucksachen wie etwa das Konzept zur Weiterentwicklung des Elbauenparks oder zur Sanierung der Stadthalle entgegen der originären und unzweifelhaften Zuständigkeit des Kulturausschusses diese ihm nicht zur Beratung vorlegen und in der Beratungsfolge Ihrer Drucksachen nicht hauptsatzungsgemäß und

geschäftsordnungskonform ausweisen? Was empfehlen Sie mir hier zu tun: Wiederholt den Stadtratsvorsitzenden, der selbst Kulturausschussmitglied ist, anzurufen oder besser gleich die Kommunalaufsicht?

Sind Sie mit mir einer Meinung, dass die Kulturhauptstadtbewerbung eine Querschnittsaufgabe ist, die Mut und Kraft aller Menschen in unserer Stadt gleichermaßen erfordern, um sich einzubringen, und die der hauptamtlichen Verwaltungsmitarbeiter/innen und ihres Dienstherrn im Besonderen?

Stimmen Sie mir ferner zu, dass die Idee der Umsetzung vom Gläsernen Rathaus, von Partizipation und Mitbestimmung eigentlich eine allererste Aufgabe der Verwaltung ist? Und sie nicht etwa darin liegt, die frei gewählten Mandatsträger/innen für Magdeburg zu diffamieren und mglw. bei ihrer kommunalpolitischen Arbeit zu behindern?

Wenn Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine „unsägliche“ Äußerung zu mangelnder Partizipation und Bürgermeinung bei aktuellen Bauvorhaben in den Medien als „unverschämt“ bezeichnen, haben Sie dann auch im Blick, was wirklich unverschämt ist? Nämlich völlig entgegen einer demokratischen politischen Debattenkultur bspw. die Einspielung eines 2-minütigen Videoausschnitts, indem Sie sich kritisch zu Problemfragen der MVB GmbH & Co. KG (MVB) äußern, in einer Stadtratssitzung verbieten zu lassen und dafür sogar unter Ausnutzung einer momentanen Unsicherheit den Stadtratsvorsitzenden zu instrumentalisieren und gleichzeitig die Geschäftsordnung samt Hauptsatzung, die Sie jetzt in Sachen Zuständigkeit für Kulturfragen wiederum gegen mich anbringen wollen, zu beugen.

Sind Sie mit mir einer Meinung, dass dies nicht nur kein feiner Stil ist, sondern genau genommen dem würdigen Verhalten eines Oberbürgermeisters kaum gerecht wird?

Welche Lehren und Schlussfolgerungen werden Sie daraus ziehen?

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stadtrat/ Kulturpolitischer Sprecher

Anlage:
Titelseite MAGDEBURGERMODERNE